

Leipziger Tageblatt

Anzeiger.

N^o 232.

Samstag den 20. August.

1853.

Bekanntmachung.

Die Herren Wahlmänner für die Neuwahl der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner haben die ausgefüllten Stimmzettel

Montag den 22. August d. J.

Vormittags zwischen 10 und 12^{1/2} Uhr oder Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr im Wahllocale in der alten Waage vor der Wahldeputation persönlich abzugeben.

Leipzig, den 19. August 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt

den 26. September

dem 15. October.

und endigt mit

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger Art, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkauflocalen wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1852 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 19. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen wird auf hiesigem Stadttheater

Samstag den 27. August

eine Vorstellung der Oper

„Der Wokillon von Conjevean“

von Adam

stattfinden. Bestellungen auf Billets im Voraus und der Verkauf derselben am Tage der Vorstellung geschehen an der Wassercoffe. Die Leitungsgeschäfte hat Herr Friedrich Fleischer jun. (Fleischer'sche Buchhandlung in der Grimmstraße) zu übernehmen die Güte gehabt.

Im Interesse der allseitigen Annehmlichkeit empfehlen wir dem geehrten Publicum die Vorstellung zur zahlreichen

Theilnahme.

Leipzig, den 19. August 1853.

Das Armen-Dirctorium.

Malzversteigerung
 Nächsten Dienstag den 22. d. Mts. von früh 9 Uhr an soll hinter dem Sogehof eine Partie Malzspähne kasterweise an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.
 Leipzig, den 18. August 1853. Des Raths Baudeputation.

Holzversteigerung
 Künftigen Donnerstag den 25. d. Mts. von früh 9 Uhr an soll im Rath's-Bauhofe eine Partie altes Bauholz kasterweise an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.
 Leipzig, den 18. August 1853. Des Raths Baudeputation.

Vom 13. bis 19. August sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 13. August.
 Wilhelm Louis Meisel, 35 Jahre alt, Saitenfabrikant in Klingenthal, in der Burgstraße.
 Anna Emilie Eismann, 8 1/2 Jahre alt, Bürgers und Schankwirths Tochter, in der großen Fleischergasse.
 Friedrich Wilhelm Winter, 18 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Klosterergasse.
 Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottfried Kiehlings, Bürgers und Schankwirths Sohn, in der Weststraße.
 Ein unehel. Knabe, 5 Wochen alt, in der Windmühlengasse.
 Ein unehel. Knabe, 20 Tage alt, am Neumarkt.
Sonntag den 14. August.
 Johann Siegmund Waibel, 79 Jahre alt, Bürger, Glasermeister und Hausbesitzer, in der Dresdner Straße.
 Johann Gottfried Stichel, 69 1/2 Jahre alt, Bürger und Privatmann, in der Wintergartenstraße.
 Johann Carl August Lehmann, 48 Jahre alt, Bürger, Advocat und Notar, in der Schloßgasse.
 Friedrich Gottlob Zimmermann, 43 Jahre alt, Instrumentmachersgehilfe, in der Halle'schen Straße.
 Antonie Marie Wilhelm, 4 Jahre alt, Lohnschreibers Tochter, im Jacobshospitale.
 Ein unehel. Mädchen, 16 Wochen alt, in der Glockenstraße.
Montag den 15. August.
 Christian Gabriel Adolph Bergmann, 79 Jahre 10 Monate alt, emerit. Rechnen- und Schreiblehrer der Nicolaischule, in der Frankfurter Straße.
 Johanne Jacobine Meyer, 3 Wochen alt, Schuhmachermeisters in Amerika Tochter, im Jacobshospitale.
 Friedrich Ernst Gotthans, 4 Jahre 8 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in der Ritterstraße.
 Anna Clara Franke, 20 Wochen alt, Polizeidieners Tochter, in der Glockenstraße.
 Ein todtgeb. Mädchen, August Brandts, Schuhmachers Tochter, in der Duerstraße.
Dienstag den 16. August.
 Amalie Auguste Salliel, 52 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehefrau, in der Serberstraße.
 Jentil Bauchwitz, 93 Jahre alt, Kaufmanns in Reseris Wittve, in der Grimma'schen Straße.
 Johann Adolph Conrad Alheid, 69 Jahre 7 Monate alt, Schuhmacher, in der Friedrichsstraße.
 Carl Friedrich Eduard Hanke, 5 Jahre 9 Monate alt, herrschaftl. Kutschers Sohn, in der Duerstraße.
 Adolph Gustav Albert Jonne, 5 Wochen 2 Tage alt, Schneiders Zwillingssohn, im Gewandgäßchen.
 Ein unehel. Knabe, 3/4 Jahr alt, in der Ulrichsgasse.
Mittwoch den 17. August.
 Carl Erdmann Heine, 8 Monate 12 Tage alt, Bürgers, Doctors der Rechte, Advocatens und Hausbesitzers Sohn, in der Rudolphstraße.
Donnerstag den 18. August.
 Johanne Rosine Hienisch, 59 Jahre alt, Bürgers und Schankwirths Wittve, in der Weststraße.
 Julius Albert Kramer, 5 Monate alt, Bürgers und Buchdruckereibesitzers Sohn, am Thomaskirchhofe.
 Friedrich Wilhelm Röder, 54 Jahre alt, Möbelpolirer, am Markte.
 Franz August Carl Schiller, 17 1/2 Jahre alt, Tischlerlehrling, in der Antonstraße.
 Blanca Elisabeth Margarethe Ackermann, 11 Monate 8 Tage alt, Puzmaurers Tochter, in der Reichsstraße.
 Ein unehel. Mädchen, 4 Monate alt, in der Zeiger Straße.
 Ein unehel. Mädchen, 11 Wochen alt, am Gerichtswege.
Freitag den 19. August.
 Christian Daniel Schöner, 66 1/2 Jahre alt, Handlungscoipist, in der Petersstraße.
 Carl Friedrich August Görner, 6 Monate alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
 Ein unehel. Knabe, 6 Wochen alt, in der Klosterergasse.

14 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospitale; zusammen 34.
Vom 13. bis 19. August sind geboren:
 12 Knaben, 13 Mädchen; 25 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe und 1 todtgeb. Mädchen.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigen		zu St. Petri:		zu St. Pauli:		zu St. Johannis:		zu St. Georgen:		zu St. Jacob:	
zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr Herr D. Wilsch.	Früh 8 Uhr Herr M. Raumann.	Früh 9 Uhr Herr M. Spiegel.	Früh 8 Uhr Herr D. Lindner.	Früh 8 Uhr Herr M. Hommann.	Früh 8 Uhr Herr Cand. Grubner, Comm.	Früh 8 Uhr Herr M. Dörfel.	Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis.	Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis.	Früh 9 Uhr Herr P. Pallmann.	Früh 8 Uhr Herr P. Pallmann.
	Mitt. 12 Uhr Herr M. Wendel.	Besper 2 Uhr Herr M. Wille.	Besper 2 Uhr Herr M. Hommann.	Besper 2 Uhr Herr M. Dörfel.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.	Besper 2 Uhr Herr M. Michaelis.
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr Herr M. Gräfe.	zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr Herr M. Gräfe.	zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr Herr M. Gräfe.	zu St. Jacob:	Früh 8 Uhr Herr M. Gräfe.	zu St. Petri:	Früh 8 Uhr Herr M. Gräfe.	zu St. Pauli:	Früh 8 Uhr Herr M. Gräfe.
	Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.	zu St. Johannis:	Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.	zu St. Georgen:	Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.	zu St. Jacob:	Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.	zu St. Petri:	Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.	zu St. Pauli:	Besper 2 Uhr Herr M. Köhler.
	Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Catechisation mit den confirmierten Mädchen.	zu St. Johannis:	Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Catechisation mit den confirmierten Mädchen.	zu St. Georgen:	Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Catechisation mit den confirmierten Mädchen.	zu St. Jacob:	Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Catechisation mit den confirmierten Mädchen.	zu St. Petri:	Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Catechisation mit den confirmierten Mädchen.	zu St. Pauli:	Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Catechisation mit den confirmierten Mädchen.
in der Neuen Kirche:	Früh 8 Uhr Herr M. Schneider.	katholische Kirche:	Früh 8 Uhr Herr M. Schneider.	reformirte Kirche:	Früh 8 Uhr Herr M. Schneider.						
	Besper 2 Uhr Herr Cand. Weißschub.		Besper 2 Uhr Herr Cand. Weißschub.		Besper 2 Uhr Herr Cand. Weißschub.						

Leipziger Börse am 19. August.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	—	Sächs.-Bairische	—	—	91
Berlin-Anhalt, La. A.	185 1/2	185	—	Sächs.-Schlesische	103	—	102 1/2
do. La. B.	—	—	—	Thüringische	—	—	112 1/2
Berlin-Stettiner	—	150	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—	—
Cöln-Mindener	—	122	—	Oesterr. Bank-Noten	94 1/2	—	94
Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—	—
Leipzig-Dresdner	216 1/2	216	—	debank. La. A.	169 1/2	—	—
Löbau-Zittauer	88	87 1/2	—	do. La. B.	161 1/2	—	—
Magdebg.-Leipziger	—	312	—	Braunschw. Bank.	114 1/2	—	114 1/2

Leipziger Fruchtpreise vom 12. bis mit 18. August.

Weizen, der Scheffel	5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2
Korn, der Scheffel	4 = 15 = — = bis 4 = 25 = — =
Gerste, der Scheffel	3 = 10 = — = bis 3 = 15 = — =
Hafer, der Scheffel	2 = 2 = 5 = bis 2 = 5 = — =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = — = — = bis 1 = 20 = — =
Rübsen	5 = 15 = — = bis 5 = 25 = — =
Erbsen, der Scheffel	4 = 10 = — = bis 4 = 15 = — =
Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2 bis — $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2
Stroh, das Schock	3 = 15 = — = bis 4 = — = — =
Butter, die Kanne	— = 12 = 5 = bis — = 15 = — =
Buchenholz, die Klafter	7 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 8 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, =	6 = 10 = — = bis 6 = 15 = — =
Eichenholz, =	5 = 15 = — = bis 5 = 20 = — =
Erlenholz, =	5 = 20 = — = bis 6 = — = — =
Kiefernholz, =	4 = 15 = — = bis 4 = 20 = — =
Kohlen, der Korb	3 = 20 = — = bis — = — = — =
Kalk, der Scheffel	— = 20 = — = bis — = 22 = 5 =

Tageskalender.

Stadt-Theater. Sonnabend den 20. August kein Theater.
 Sonntag den 21. August (49. Abonnements-, 50. [letzte] Vorstellung): Die Perle von Savoyen, oder: Die neue Fanchon. Schauspiel in 5 Abtheilungen, nach dem Französischen des Lemoine, übersetzt von W. Friedrich. Musik von H. Schaffer.

Sommer-Theater in Serhards Garten. Heute Sonnabend den 20. August: Ein Prophet, oder: Johannes Seiden und Freuden. Zauberposse in 4 Acten von G. Räder. (Anfang 6 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin:
 A. über Cöthen: 1) Personenzug Mrgns 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]
 B. über Röderrau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 5 1/2 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10 1/2 U.; ad 2) Abds 9 U. 40 R.; ad 3) Vormitt. 9 1/2 U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 5) Abends 6 1/2 U.)

Anschluss in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Mrgns. 7 1/2 U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a./D. Personenzug Mrgns 8 U., Localzug Abds 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 U.; Schnellzug Mrgns 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 R. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Mrgns 6 1/2 U.; dergl. Nachm. 12 1/2 U.; dergl. Abds. 5 1/2 U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 R.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Mrgns 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls

von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipz.-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 1/2 U.; ad 4) Abds. 5 1/2 U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 1/2 U.)

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 1/2 U.); von Leipzig aus, Personenzug Mrgns 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/2, und dergl. Abds 6 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Güterzug für Breslau); b) nach Wittenberg 9 U. Vorm. u. 5 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 R. vom Hauptbahnhof und um 2 U. vom Altkönig Bahnhof; d) nach Wien Mrgns 7 U. u. Abds 9 1/2 U.; e) nach Bittau Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. und Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10 1/2 U.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 R. d. folg. Tages; ad 3) Vormitt. 11 U.)

Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Mrgns 4 U. 55 R.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 R.; c) nach Gerstungen ad 1) Schnellzug Mrgns 8 1/2 U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1 1/2 U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 R.

Anschluss in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5 1/2 U.

Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a./M.: ad 1) Personenzug Nachm. 1 U. 50 R.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 10 R.; ad 3) Personenzug Mrgns 3 1/2 U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Uebernachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 R.; ad 2) Abds. 5 U. 35 R.; ad 3) am folgenden Tage Mrgns 8 U.; ad 4) Mrgns 3 U. 40 R.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Güterzug Mrgns. 5 U. 35 R., Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 R., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 R.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 1/2 U., Güterzug Nachm. 1 U. 35 R., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Weitzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Mrgns 7 U., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 1/2 U. (blos nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Weitzen, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5 1/2 U. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/2 U. (ebenso) mit Uebernachten in Cöthen; 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 9 U. 50 R.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3 1/2 U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Mrgns. 8 1/2 U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1 1/2 U.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a./M. siehe oben sub III.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 6 1/2 U.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 6 1/2, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 1/2 U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln Courierzug Nachts 1 U. 50 R., Personenzug Mrgns 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 R. u. Personenzug Nachm. 4 1/2 U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Mrgns 7 1/2 U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 1/2 U., u. dergl. ebenso Abds 5 1/2 U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Mrgns 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/2 U.

Dampfschiffahrt: Täglich von Ales. Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden.
Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Ales. zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
Buchdruckerei des L. Dorfanzigers, Volkmar's Hof neben d. Post.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Bandagen-Magazin von A. Schädel, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt gute Waaren zu billigen Preisen.
Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
Zimmermalen, Sackren u. Firmaschreiben empfiehlt billig W. Liebisch, Hall. Gäßchen Nr. 5.
Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Louis Dumonts Seiden- und Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

H. Heike, **Erzeug. Stickerelen** Grimm. Str. 2.
Spitzen-Manufactur, Grimm. Str. 2.
Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher zu wirklichen Fabrikpreisen. H. Heike.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Waschlager von Sophie verw. Leiderig, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Strumpfwaaaren- Handschuh- u. Strickgarn-Lager bei Aug. Markert, Hamstr. 27.

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nicobach's Haus, laistraße Nr. 39.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Im Besitze einiger, durch mehrjährige verbrecherische, namentlich in der Umgegend von Leipzig und Großenhain entwickelte Thätigkeit in Bezug auf fremdes Eigenthum übelberüchtigter, hier in Untersuchung und zum Theil noch in Haft befindlicher Personen haben sich nachstehend verzeichnete, hier in Verwahrung befindliche Effecten vorgefunden, welche die Besitzer muthmaßlich nicht auf redliche Weise erlangt haben, deren Eigenthümer aber bis jetzt nicht haben ermittelt werden können. Zu weiterer Ueberführung der fraglichen Diebe werden daher alle Diejenigen, denen derartige Gegenstände abhanden gekommen sind, hierdurch aufgefordert, gedachte Effecten hier in Augenschein zu nehmen und zutreffenden Falles Anzeige über die näheren Umstände bei deren Abhandenkommen zu erstatten.

Kreisamt Leipzig, am 18. August 1853.
Lucius.

Verzeichniß.
1) Eine Spitzenmütze mit grünem Band, 2) vier diverse Frauen-tragen, 3) ein gesticktes Fußbändchen, 4) ein schwarzer Frack, 5) drei diverse Handtücher, 6) ein Küchenhandtuch, 7) eine zinnerne Lampe, 8) ein Umschlagetuch, 9) ein weiß- und blaugestreiftes Deckbett, 10) ein schwarzer Camlotrock, 11) einer dergl., 12) ein weiß- und blaugestreiftes Deckbett mit 13) einem darüber befindlichen roth-carriertem Ueberzug, 14) ein rothbarchent Unterbett und Kopfkissen, 15) ein weißes Betttuch, 16) ein kleines Handbeil, 17) ein graues Säckchen, 18) ein Taschmesser mit dunkler Schaafe, 19) eine rothe Brieftasche, 20) eine braune dergl., 21) eine silberne eingebaute Taschenuhr, 22) eine blaue Hase mit braunen Streifen, 23) ein schwarzseidenes Kleid, 24) ein schwarzes Merinokleid, 25) ein grünes rothgeblümtes Mouffelinleid, 26) ein gelb- und weißgestreifter Unterrock, 27) ein rothblumiges kattunes Kleid, 28) ein weißer kattuner Unterrock, 29) einer dergl., 30) ein altes blaukattunes Kleid, 31) eine wollene grün- und blaugestreifte Schürze, 32) ein kattunes blaues geblümtes Halstuch (neu), 33) ein wollenes Kopftuch mit rothgeblumter Kante, 34) eine kattune Jacke, blauweiß punctirt, 35) eine rothe Jacke von sogenanntem Orleans, 36) ein altes grünes wollenes Tuch mit rother Kante, 37) ein Stück geblumten Merino (grün mit rothen Blumen), 38) ein bunter Shawl, braun-, grün-, weißgestreift, 39) ein roth- und gelbgemustertes Halstuch (neu), 40) ein gelb- und weißgegartertes Halstuch, 41) ein bunter Merinolappen, 42) ein blau- und grüngelbblumtes Halstuch, 43) ein rothes Halstuch mit weißen Blumen, 44) ein halbes Merinotüchel, blau- und grüngestrichelt, 45) ein Paar rothe Merinovorhänge, 46) ein Stückchen roth- und weißcarriertes Bettzeug, 47) ein Paar rothe Merinovorhänge, 48) ein ausgewaschener Ueberzug über ein Kopfkissen, roth und weiß, 49) einer dergl. blau und weiß, 50) ein roth- und weißgeblümtes Halstuch, 51) ein nicht gezeichnetes Zwillichhandtuch, 52) ein Handtuch mit Franzen, an welchem die Buchstaben theilweise ausgetrennt sind, 53) ein seidener, gelbgeblumter Gürtel mit einer Schnalle, 54) ein blauer Merinogürtel, 55) zwei Paar Schuhe, 56) ein Paar rothe Merinovorhänge, 57) eine schwarzseidene Weste mit bunten Streifen, 58) ein noch ganz neuer schwarzer Tuchrock, 59) ein Frauenhemde, gar nicht gezeichnet, 60) ein Tischtuch, 61) ein blau- und weißcarriertes Bettüberzug, 62) ein Knaut Garn, 63) eine Partie Klammern, 64) eine Waschkleine, 65) ein Paar Kinderstrümpfchen, 66) ein Lappen Leinwand, 67) eine Brieftasche, 68) ein weißer Vorhang, 69) eine Kiste Cigarren, 70) ein Wiegemeßer, 71) eine Sichel, 72) vier Biergläser, sogenannte Löpfchen, 73) zwei ausgeschweifte Gläser, 74) zwei grüne Gläser, 75) eine sogenannte Bockbeutelflasche, 76) zehn Glasflaschen, 77) eine Plattglocke mit einem Stahle, 78) ein Beil ohne Helm, 79) ein Hammer, 80) eine Zange, 81) ein Meißel, 82) zwei Feilen, 83) ein Vorlegeschloß, 84) ein Schlüssel, 85) zwei Paar Strümpfe, 86) vier Stück hölzerne Löffel, 87) ein leinenes Tischtuch, gezeichnet A. U. No. 3, 88) ein leinenes gemustertes Handtuch, nicht gezeichnet, 89) ein leinenes Handtuch, gemustert, sign. E. A. U. No. 2, 90) ein leinenes Handtuch, gemustert, nicht gezeichnet, 91) drei Stück gemusterte seidene Damenhalstücher, 92) ein blaukattunes carriertes Halstuch, 93) ein rothgattricher Leinwandüberzug, 94) noch einer dergl., 95) ein Herrenhemde, gezeichnet A. K. 8. (leinen), 96) eines dergl., gezeichnet F. K. 2, 97) eines dergl., gezeichnet F. K. 6, 98) ein Handtuch mit Franzen, nicht gezeichnet, 99) ein leinenes Herrenhemd, A. K. 12 sign., 100) ein dergl., gezeichnet A. K. 13, 101) ein Hemd (aus einer Strafanstalt vermuthlich) mit 5. am Zwickel gezeichnet, mit einem feineren Kattuntragen K. 6, 102) ein leinenes Herrenhemde, gezeichnet K. F. R., 103) ein ungezeichnetes Leinenhemd, 104) ein leinenes Frauenhemd, ungezeichnet, 105) eines dergl., 106) ein Herrenhemd, ungezeichnet, 107) ein Frauenhemd, ungezeichnet, 108) ein Bettüberzug, roth- und weißcarriert, sign. E. H. No. 1, 109) zwei Kissenüberzüge, einer E. H. 3 gezeichnet, der andere rothcarriert, ohne Zeichen, 110) ein weißer Ueberzug mit Kissen, gezeichnet A. St. 3, 111) ein schwarzseidenes Halstuch, 112) eine Serviette, G. S. R. 64 gezeichnet, 113) ein leinenes Mannshemd, R. V. 4, 114) eine Partie Experimentia et 116) eines Schießpulver, 115) ein Petschaft, Abdruck: rations C. A. K. dergl., Abdruck: CAK., 117) eines dergl., Abdruck: Markobr oder Mackobr, 118) ein feiner schwarzer Tuchrock, 119) ein weißer Filzhut, 120) ein Schlüssel, groß, 121) verschiedene Strümpfe mit diversen Zeichen, 122) eine gestrickte Geldbörse von blauem und weißem Garne in Form einer Strumpfsocle mit gelbmetallenem, sehr massivem Bügelschloß (Verirschloß), 123) ein alter grün gefütterter

Zuchrock, 124) ein Paar graumelierte Sommerhosen, 125 ein schwarzes Halstuch, 126) drei bunte Taschentücher, 127) ein Rohrstockchen, 128) den oberen Theil eines Rohrstocks, oben mit einer Bleikugel, unten mit einer Schlinge versehen, um denselben um die Hand zu wickeln, 129) eine schwarze Schürze, 130) eine carrirte Kontusche, 131) zwei Paar Unterhosen, defect, 132) zwei Handtücher, defect, 133) ein weißes Tuch mit Spitzen, F^s gezeichnet, 134) ein rothgestreifter Kissenüberzug, 135) ein weißes Vorhangstück und 136) ein Ring mit Illa Stein, 137) ein Paar grauwoollene Fausthandschuhe, 138) ein Paar grauwoollene Socken, 139) fünf Stück leinene Frauenhemden, 140) ein weißes Betttuch, 141) drei Handtücher, 142) zwei Diebstahlüberzüge, der eine blau, der andere rothgattert, 143) fünf weiße Cattune Vorhemdchen, 144) eine blaugewirkte Unterziehhose mit nur noch einem bleiernem Knopf, 145) ein roth und schwarzer Männerhawl, 146) eine ordinaire tombacne Uhrkette, 147) ein Tischtuch, 148) ein mittelleinenes dergl., 149) ein Kinderkappchen, 150) ein Kinderbett von blau- und weißgestreiftem Bettzeug, 151) eine Partie Tuchstücken von einem zertrennten Rock, 152) ein defecter schwarzer Zuchrock mit schwarzgemustertem Mohair gefüttert und mit überspinnenen Knöpfen, 153) ein Kopfkissen mit rothgattertem Ueberzug und rothgestreiftem Jabelt, 154) zwei weiße Vorhemdchen, wo die Zeichen in den Ecken herausgeschnitten zu sein scheinen, 155) ein Tischtuch, 156) zwei Kopfkissenüberzüge von weißem Piqué, 157) ein feines Betttuch, 158) vier Stück kleine Fenstervorhänge, 159) ein rothgatteriger Kissenüberzug, 160) ein Stück braun- und schwarzcarriertes baumwollenes Zeug, 161) ein Knabenröckchen mit noch einigen Stücken davon, 162) ein Leib von einem schwarzen Kleide, 163) ein Stückchen weißgarnigte Leinwand, 164) ein Stück von einer Serviette, welche mit E. J. roth gezeichnet ist.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Zeit vom 5. bis zum 14. jeh. Mts. aus einem in der Gerberstraße allhier gelegenen Grundstücke

ein Herrenmantel von dunkelblauem Tuche, abgetragen und mit grüncarriertem wollenen Zeuge gefüttert,
ein baumwollenes, roth gewürfeltes Taschentuch und
ein weißes Vorhemdchen
entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, sich unverweilt bei uns zu melden. Leipzig, den 19. August 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Drescher, Act.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. med. Herrn Johann Moritz Koeppe aus Zöbzig anhero beschriebenen Anzeige, hat derselbe seine mit Nr. 287. 792. bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, solche Charta in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 18. August 1853.

Das Universitäts-Gericht das.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll eines ausgefallenen Schuld halber das Herrn Wilhelm Wagenbreth, jetzt Herrn Johann Gottlieb Küster zugehörige Haus- und Gartengrundstück, welches die Grundbuchs-Nummer 1564 führt und am bairischen Plage hier sub Nr. 74 B gelegen ist,

den 19. September 1853

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige haben daher am gedachten Tage früh vor 12 Uhr zum Bieten sich anzumelden, bei der nach 12 Uhr Mittags beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Uebrigens geben die Beifügen der auf dem Rathhause saale angeschlagenen Bekanntmachung über dieses mit 7800 Thlr. abgeschätzte Grundstück nähere Auskunft.

Leipzig, den 11. Juli 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

R e s c h l e.

Gustav Körner, Stadtger.-Act.

Holzauktion.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen

Wittwoch den 24. August 1853

von Vormittags 9 Uhr an

ca. 25 Klaftern Scheit- und Astholz,

" 140 " Stock- und Wurzelholz und

" 50 Schock Abraum- und Reisigholz

meistbietend verkauft werden.

Kauflustige haben sich auf dem diesjährigen Gehau des Universitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig, am 17. August 1853.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt



von u. nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn

Sonntag den 21. August 1853

zum halben Preis ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabilletts mit allen bis Dienstag den 23. August Abends abgehenden Zügen (excl. der Courierzüge).

Leipzig, den 15. August 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

J. Basse, Bevollmächtigter.



Extrafahrt nach Wachsen u. Wurzen

Sonntag den 21. August 1853.

Abfahrt: Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen: Abends 7 1/2 Uhr.

Fahrpreise { 12 \times I. Classe, 9 \times II. Classe, 6 \times III. Classe nach Wachsen } für Hin- und Rückfahrt gültig.
 { 20 \times I. Classe, 13 \times II. Classe, 8 \times III. Classe nach Wurzen }

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

J. Basse, Bevollmächtigter.

Sächs.-Bayerische Staats-Eisenbahn.



Extrafahrt



zu Sonntag den 21. d. M. von und nach allen Stationen,
so wie auch nach dem Anhaltepunkte **Zocketa**
zum einfachen Preise für Fahrt und Rückfahrt

unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr, von Hof früh 6 Uhr und von Zwittau früh 7 Uhr.
Rückfahrt mit allen bis Montag den 22. d. Mts. Abends abgehenden Zügen.
Leipzig, am 15. August 1853.

Königliche Direction
der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schil.

Erziehungsgelder, Stipendien, Lehrgelder

können bei der

Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank „Teutonia“

gegen verhältnismäßig geringe, jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich an sie zu entrichtende Einzahlungen sicher gestellt werden.

Aus folgenden Angaben wird man ungefähr die Höhe der Prämienbeträge ersehen können:

I. Für ein dreijähriges Stipendium von jährlich 100 fl vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 23. Jahre eines eben gebornen, 2, 4, 6, 8, 10 Jahre alten Kindes

find bei einem Alter des Versorgers	2	4	6	8	10
von 30 Jahren:	10 fl 18 gr 6 a	12 fl 10 gr 2 a	14 fl 9 gr 7 a	16 fl 24 gr 8 a	20 fl 4 gr 8 a
von 40 Jahren:	10 fl 28 gr 7 a	12 fl 20 gr 3 a	14 fl 19 gr 3 a	17 fl 4 gr 1 a	20 fl 13 gr 7 a
von 50 Jahren:	11 fl 23 gr 7 a	13 fl 16 gr 3 a	15 fl 15 gr 7 a	18 fl — gr 5 a	21 fl 9 gr 9 a

alljährlich, das letzte Mal bei zurückgelegtem neunzehnten Lebensjahre des Kindes, wenn aber der Tod des Versorgers früher erfolgen sollte, nur bis zu diesem Todesfalle zu zahlen (Tarif II).
Die Prämien stellen sich etwas niedriger, wenn die Einzahlungen an die Bank auch nach dem Tode des Versorgers noch fortlaufen sollen (Tarif II).

Das Stipendium wird in jedem Falle nur bei Lebzeiten des versicherten Kindes ausgezahlt.
II. Für ein Erziehungsgeld von jährlich 50 fl , dessen Auszahlung mit dem 7. Jahre des Kindes oder bald nach Abschluß der in späterem Alter erfolgten Versicherung, jedoch immer erst nach erfolgtem Ableben des Versorgers beginnt und bis zu vollendetem 21. Lebensjahre des Kindes, jedoch nur während dessen Lebzeiten fort dauert, sind jährlich vom Abschluß der Versicherung bis zu vollendetem 14. Lebensjahre des Kindes und wenn der Versorger früher sterben sollte, nur bis zu diesem Todesfalle (nach Tarif VIII.) zu zahlen, wenn das zu versichernde Kind

eben geboren:	1,	3,	5,	7,	10 Jahre alt ist
bei einem Alter des Versorgers					
von 30 Jahren:	5 fl 10 gr — a	5 fl 20 gr — a	5 fl 20 gr — a	5 fl 25 gr — a	5 fl 15 gr — a
von 40 Jahren:	7 fl 20 gr — a	7 fl 25 gr — a	8 fl — gr — a	7 fl 20 gr — a	7 fl 20 gr — a
von 50 Jahren:	13 fl 25 gr — a	14 fl 10 gr — a	14 fl 15 gr — a	14 fl — gr — a	13 fl 15 gr — a

Bei den halb- oder vierteljährlichen Einzahlungen werden sich die Beiträge nur wenig theurer stellen, als bei den jährlichen Einzahlungen.
Sowohl die Versicherungen nach Tarif II. als die nach Tarif VIII. können auch durch verhältnismäßig sehr geringe einmalige (Capital-) Einzahlungen erworben werden.

Für unentgeltlichen Vermittelung aller derartigen und sonst bei der „Teutonia“ zulässigen Versicherungen empfiehlt sich
Leipzig, den 11. August 1853.

Eduard Hoffmann,
Geschäftslocal: Markt Nr. 13.

Neuer Roman von August Schrader.

Die Glückritter. Roman in fünf Bänden.
Preis 1 Thlr. 15 Ngr.
Vorständig in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken. Verlag
des lithographischen Museums in Leipzig.

Leipziger Kunstvereins-Blätter

Neueste Actendruckerei (1852). Heimkehr und Holzschnitt von
Flegel sind zur Einfassung derselben unter Glas, außer Gold-
rahmen, die so beliebten Rococo-Rahmen in Pariser schwarz-
brauner Lackirung zu haben bei
F. Buchheim, Gewölbe Painstraße Nr. 1.

Mehrere achtbare Aeltern haben bereits ihre
jüngeren Töchter dem Erziehungs-Institute
Largensteins Garten No. 9 anvertraut und es
können daselbst noch Schülerinnen für den Ele-
mentar-Unterricht aufgenommen werden.

Unterricht in der Handelsgeographie u. Handelsstatistik
wird erteilt. Adressen: H. G. St. in der Expedition d. Bl.

Den 20. August h. a. bin ich von meiner Babereise zurück.
Hofbahnmarkt Dering.

Große wollene Proben sind angekommen.
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Stablissements-Anzeige

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zwölf Jahre in Berlin als Zimmerfrotteur gearbeitet und mich jetzt am hiesigen Plage etablirt habe. Bei solider Arbeit, sowohl bei harten als weichen Fußböden, Delen und Bohnen derselben, verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung.

D. F. Trappe, Zimmerfrotteur, Flossplatz Nr. 19.
Gelehrte Aufträge für mich werden auch von den Herren Hausknecht & Köhler, Petersstraße Nr. 13, gütigst entgegen genommen.

Chinarinden-Oel

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses empfiehlt das Flacon zu 10 und 5 Ngr. **Carl Haustein**, Coiffeur, Nicolaisstraße, vis à vis der Kirche.

Echtes Klettenwurzel-Oel,

das Wachstum der Haare befördernd, das Grauwerden und Ausfallen derselben verhindernd, ist zu haben pr. Flacon 10, 7½ und 5 Ngr. bei **Carl Haustein**, Coiffeur, Nicolaisstraße, vis à vis der Kirche.

G. Fontains Wein-Vomade

ist in bekannter Güte wieder frisch angekommen bei **G. Schulze**, Hôtel de Pologne.

Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Spitzenmantillen,

dergleichen Tücher, so wie alle Arten Tüll, Spitzen, alle Arten Stickereien, als: Chemisettes, Kragen, Unterärmel, gestickte Batist-, Mull-, Tüll-, Plisse- und Einsebstreifen, Taschentücher in Leinen- und Baumwollen-Batist, gestickte Kleider, Röcke, so wie weißbaumwollene Waaren, als: Gardinen, Mull, Batist, Jaconnet, Körper etc. in glatt, gestreift und gemustert empfehlen in großer Auswahl zu den bekanntesten billigen Preisen **J. S. Reichsenring & Kanfer**, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Pariser Moderateur- und Berliner Schiebe-Lampen
— unter Garantie —

Lampen-Dochte, Cylinder, Cylinder-Bürsten, Glocken, Scheeren, Oelkannen etc. etc., **Pariser galv. C. Albert Bredow** im Mauricianum.
bronc. Comp.-Leuchter empfiehlt in grosser Auswahl

Eau d'Atirona,

oder feinste flüssige Toiletten-Seife, ein bewährtes, schon 15 Jahre bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes cosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung der Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, Hühneraugen, Milien, Finnen und sonstiger Hautunreinheiten, so wie zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut, welche diese flüssige Seife stärkt, den schädlichen Angriffen der wechselnden Witterung widersteht, vor Runzeln bewahrt und die Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen erhält, dabei sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch empfiehlt, so wie mit großer Superiorität alle anderen Toiletten-Seifen und Schönheitswasser ersetzt, wie diese auch Namen haben mögen. Das ganze Glas wird zu 12 Ngr. und das halbe zu 6 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker abgegeben.

Mailändischer Haarbalsam,

zur Erhaltung und Wiederverzeugung der Haare. **de Mille fleurs**, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm. Duft-Essig, ein vorzügliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Lustreinigungsmittel. **Anadolli**, oder orientalische Zahnreinigungsmasse, welche selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Weinverkauf in Leipzig bei**Anton Rossi, sonst Max. Veronelli,**

Hainstraße Nr. 16, Eingang in der Gausflur,
empfehlen sich mit allen Gattungen rein gehaltenen Weiß- und Roth-Weinen zu den billigsten Preisen.

Die Senffabrik von Eduard Mucktäschel, Brühl Nr. 6,
empfehlen extrafeinen Saucen-Rostrich, naturellen Düsseldorf, holländischen und englischen Tafel-Rostrich, Sardellen-, Estragon-, Kräuter- und französischen Wein-Rostrich en gros und en détail zu den billigsten Preisen.
Hierzu eine Beilage.

Für Herren

empfehlen Schreibzeuge, Gummisträger, Cigarrenetuis, Bürsten und noch viele andere nützliche Artikel sehr preiswürdig **F. A. Poyda**, Reichstraße Nr. 52.

Feinste Pariser Herrenhüte

empfehlen billigst **Pietro S. Sala**, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Von den rühmlichst bekannten, so beliebten

Metallfedern,

für jede Hand passend, haben wieder erhalten und empfehlen solche in breit, mittel und spitz das Gros 18 Ngr. **E. Bühle & Co.**, Klostergasse Nr. 14.

Tapeten und Borduren

empfehlen **Carl Bredow**, Hainstrasse Nr. 4.

Feine Filzvelpehüte für Herren,

neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte, empfiehlt 1¼ Ngr. das Stück das Hutlager von **Quirin Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

Bat. engl. Eisen- und Korbwaaren-Lack,

1 & 7 Ngr., 5 Ngr. pr. 1 Ngr., giebt für Metall einen unverwundlichen Anstrich, welcher jeder Witterung Trost bietet; besonders ist derselbe bei Rinnen und andern Wasserleitungen zum Anstrich zu empfehlen. **S. Welzer**, Ulrichsstraße Nr. 29.

Poudre-Fèvre

in franz. Originalpacketen, à 15 Ngr. zu 20 Flaschen, um in wenigen Minuten Selterwasser zu bereiten ist wieder eingetroffen bei **Theodor Pätzmann**, Centralhalle.

Himbeersaft

in schönster frischer Qualität empfangen **Pezold & Fritzsche**, Petersstraße Nr. 33.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 232.)

20. August 1853.

Musikkritik.

(Verspätet.)

Es sind in diesem Blatte schon oft unter der Firma „Musikalisches“ Recensionen, Kritiken für und gegen die Musik der hiesigen Orchester-Chöre erschienen und von den Mitgliedern derselben gewiß ohne Ausnahme mit großem Interesse gelesen und angenommen worden. Ist doch der Musiker mehr als jeder andere Künstler auf das Urtheil eines sachverständigen Publicums angewiesen, um über die Beschaffenheit seiner Leistungen eine Aufklärung zu bekommen; jeder andere Künstler hat nach Vollendung seines Werkes ein concretes Ensemble vor sich, kann am Ende schon nach eigenem Ermessen ein Urtheil über sein Werk sich schaffen und ihm in die Augen fallende Mängel beseitigen. Nicht so der Musiker eines Orchesters; er vermag nur seine Stimme zu executiren; seine Leistung ist immer eine relative, bedingt durch so und so viel Stimmen neben der seinigen, resp. durch deren Ausführung; er muß daher nach der Beendigung einer Piece, eines ganzen Concertes den Eindruck seines Werkes, den Werth seiner Leistung im Ensemble, größtentheils von dem Publicum zu erfahren suchen, dessen Urtheil ihm erst den Maßstab giebt, den er seinem Werke anlegen kann. Aus diesem Grunde werden ihm Kritiken und Recensionen, die sein Fach angehen, zu jeder Zeit wünschenswerth erscheinen.

Wenn aber Kritiken erscheinen, wie vor Kurzem der Aufsatz über die Programme der hiesigen Orchester-Concerte, denen das Haupt-Attribut einer Kritik — logische Motivirung — gänzlich fehlt, so kann er nicht umhin, dieselben zu übergehen, vielleicht gänzlich unberücksichtigt zu lassen, zumal einer mäßig gehaltenen und so gut als möglich motivirten Entgegnung Seitens eines Orchester-Musikers ein Bescheid geworden, in welchem aus jedem Worte die Gereiztheit darüber hervorleuchtet, daß überhaupt eine Entgegnung auf jene apodictisch hingestellten Behauptungen versucht wurde. Während in erwähntem Artikel ein Superlativ an den andern sich reiht, wie Monstrum von Unsinn und Unverständlichkeit, Verballhornungen, sinnlose Fehden als Bezeichnungen für Arrangements — Unsinn, Unsitte, barbarische Ungehörigkeiten, Sinnlosigkeiten als Bezeichnungen für Nuancen, abgesehen von den schon in der Entgegnung gerügten Trivialitäten, werden in einer später folgenden Verständigung die Orchester-Chöre angewiesen, das bereits Gesagte als die Grenzen zu betrachten, innerhalb welcher sie sich bei der Aufstellung ihrer Concert-Programme zu halten haben. Andeutungen, die einen so bestimmenden Charakter tragen, können nur von einer musikalischen Notabilität ausgehen, der der Verfasser der Entgegnung sich gleichzustellen gewiß nicht gesonnen war. Wenn aber auf der andern Seite Männer von langer praktischer Erfahrung und tüchtiger theoretischer Bildung, denen schon zahlreiche Anerkennungen ihrer Leistungen vom Publicum geworden sind, sich eben so mißbilligend über jene Anweisungen äußern, so möchte es doch wohl nicht überflüssig sein, auf dieselben noch einmal einzugehen, und die Beschaffenheit ihrer Motive zu untersuchen.

Vorerst wird es als eine große Sünde gegen den Geist der Kunst bezeichnet, größere Werke, als Beethovensche Sinfonien u., an öffentlichen Orten, Wirthshäusern u. aufzuführen. Es leuchtet aus jener Recension nicht hervor, wie weit der Verfasser derselben den Begriff „Wirthshäuser und öffentliche Orte“ ausgedehnt wissen will; jedenfalls ließe sich aus manchen anderen Andeutungen entnehmen, daß derselbe alle Locale als Wirthshäuser betrachtet, in denen zugleich für die, wenn auch nicht gleich obligate Abhilfe materiellerer Bedürfnisse gesorgt wird. Abgesehen nun davon, daß die Behauptung jedenfalls eine unrichtige ist, daß größere Kunstwerke an dergleichen Orten zur Aufführung gebracht worden sind, so möchte man überhaupt doch fragen, aus welchem Grunde dies eine Sünde gegen den Genius der Kunst sei? Entwerthet oder entweicht der Ort ein geniales Product, oder die mehr oder minder mißlungene Ausführung desselben? Dieser sogenannte Mißbrauch

genialer Schöpfungen wird in Parallele gestellt mit der Aufführung classischer Tragödien auf dem Sommertheater, wenn diese überhaupt stattfinden könnte. Angenommen, es müßte das große Theater wegen Baulichkeiten oder sonst anderer Eventualitäten für einen Zeitraum geschlossen werden, so würde es gewiß Niemand für eine Sünde gegen die Kunst und ihren Genius halten, wenn im Sommertheater aus Rücksichten für's Publicum abwechselnd größere Werke zur Aufführung kämen, sobald überhaupt alle übrigen Hindernisse, die dieser Neuerung im Wege ständen, beseitigt werden könnten; und umgekehrt, warum war denn das Factum kein Verstoß gegen den Kunst-Genius, daß vor Entstehung des Sommertheaters Robert der Teufel, den folgenden Tag eine Posse und eine Burleske und den dritten Tag ein Shakespearesches tragisches Drama im großen Theater hinter einander aufgeführt wurden? Uebrigens war der Vergleich mit dem Sommertheater auch in anderer Hinsicht nicht ganz richtig. Die Bestimmung des Sommertheaters war von vorn herein die einer Bühne für die Aufführung von Poffen, Burlesken, Vaudevilles u., so wie z. B. die des Gewandhauses für die Aufführung der größten und werthvollsten Producte der Meister unserer Kunst; ein Abgehen von dieser Norm wäre demgemäß nur zu tadeln als ein Abgehen von der ursprünglichen Bestimmung erwähnter Institute, aber immer noch nicht als ein Verstoß gegen den Geist der Kunst. Wer hat jedoch den Orchestern nebst ihren Concertorten ihre Bestimmung, ihre Grenzen angewiesen? Oder wäre die erwähnte Kritik der erste Versuch in dieser Hinsicht? Der wahre Kunstverehrer kann nie durch den Ort, wo er das Kunstwerk genießt, verlegt werden; es ist Pruderie, wenn man sich durch den Ort verlegt fühlen sollte, wenn nicht gar Einseitigkeit oder noch mehr. Schiller äußerte die unverholenste Freude in einem seiner Briefe an Göthe, als er in einem kleineren Provinzialstädtchen unerkannt der Aufführung seines Fiesco beizuhöhen, ungeachtet der Verstümmelung, theilweise Carrikatur der einzelnen Scenen. Wenn der Recensent sein Mitleid äußert mit dem Verfasser der Entgegnung, daß letzterer die in Rede stehende Unsitte nicht einsehen wolle, so möchte er wohl diesen nicht allein, sondern sämmtliche hiesigen Orchester-Musiker sammt ihren Directoren in sein Mitleid mit einschließen, die sich in gleichem Falle befinden, und bei ihren modernen Programmen verbleiben werden, weil die Erfahrung dieselben als von guter Wirkung auf ihr Publicum herausgestellt hat.

Es ist ferner in diesem Blatte behauptet worden, daß es eine eben so große Sünde gegen die Kunst sei, dergleichen Werke ersten Ranges zwischen Flotowschen, Halevy'schen u. Opernstücken, Gungl'schen und Strauß'schen Walzern aufzuführen; als ob der Eindruck eines unbedeutenderen Tonstückes einen paralysirenden Einfluß auf den eines höherstehenden ausüben könnte, während am Ende doch wohl auf diese Weise am ehesten eine richtige Abschätzung der Werke, so wie ihrer Meister erzielt werden kann. In manchen größeren Bildergallerien hat Verfasser neben einem Rembrandt, Ruben, Coreggio, Dürer u. die kleineren, wenn auch originellen Erzeugnisse fast unbekannter Persönlichkeiten dieser Kunst gesehen; in einer der größten Bildergallerien Süddeutschlands fand er sogar zur Rechten der Madonna Raphaels — einen Fruchtkorb aus der späteren niederländischen Schule und ein Rendez-vous am Fuße des Vesuvs von einem gewissen Palanstris aus dem Jahre 1790; war die Ausführung der beiden letzterwähnten Gemälde auch noch so brillant, in welchem Verhältnisse stand jedoch das Sujet dieser Producte zu dem der Raphaelschen Madonna, und in welchem Verhältnisse der beiderseitige Kunstwerth? Und doch wird Niemand dem dortigen Gallerie-Inspector, einen wissenschaftlich und künstlerisch hochgebildeten Mann, der Geschmacklosigkeit in dieser Anordnung zeihen, noch viel weniger eine Sünde gegen den Genius der Kunst darin finden. Warum eilen ferner in den größten Städten die Persönlichkeiten des gebildeten Standes aus der Oper nach dem ersten oder zweiten Acte in das Vaudeville, und aus diesem wo möglich noch in das Schauspielhaus, ohne durch die ganz verschiedenen Charaktere dieser dramatischen Schöpfungen verlegt zu werden? Sehen wir zurück zu den modernen Concert-Programmen, die,

nebenbei bemerkt, in Berlin, Breslau, Danzig, Wien, München etc., überhaupt bei allen größeren Orchester-Chören in derselben Weise zu finden sind; möchte das Publicum den Dichtern nicht im Gegentheil Dank wissen, daß sie neben Flotow, Kuber, Halevy etc. auch Mozart, Haydn, Beethoven in ihren Programmen vertreten, und somit ihm den Genuß so verschiedener Producte verschaffend, zugleich deutlich und klar die Sphären der verschiedenen Tonkünstler zur Anschauung bringen? Wenn behauptet wird, daß das Volk durch allmälige Heranbildung des Geschmacks zur Kunst hinaufgezogen werden muß, so muß doch jedenfalls auch zugegeben werden, daß dies nur auf die Weise geschehen könne, wenn einzelne Werke größerer Meister allmällich ihren Platz in den modernen Programmen einnehmen, und zwar wiederum an Orten, welche dem Volke in jeder Hinsicht die zugänglichsten und seinen Wünschen entsprechendsten sind. Sollte in dieser Folgerung eine Unrichtigkeit liegen?

Die Soirées musicales des Herrn Musikdirector Riede sind als ein sehr anerkennenswerther Schritt nach dem angegebenen Ziele, der Heranbildung des Publicums für das richtige Verständniß der Kunst, bezeichnet worden; und doch sind die Programme dieser Soirées auf eine so unkünstlerische und zugleich verletzende Weise zusammengestellt, wie sie in jener Kritik bezeichnet worden sind; mir liegt eines derselben vor, welches des Beweises wegen hier mit angeführt werden soll:

- | | | | |
|---|---|-----------|--|
| 1. Theil. | | 2. Theil. | |
| 1) Du. 3. Op. Die Felsenmühle. | 5) Du. 3. Sommernachtstraum. | | |
| 2) Norddeutsche Weisen, Walzer von Gungl. | 6) Frohsinn's Scepter, Walzer von Lanner. | | |
| 3) Finale 2. Act d. Op. Don Juan. | 7) Terzett a. d. Op. Der Freischütz. | | |
| 4) Sinfonie (G dur) von S. Haydn. | 8) Paulinen-Polka von Gungl. | | |

Hier finden wir eine Sinfonie von Haydn und die ebenfalls in die hiesigen Orchester-Concerte als nicht gehörig bezeichnete Sommernachtstraum-Duverture von Mendelssohn-Bartholdy in Gesellschaft Gungl'scher und Lanner'scher Walzer, ja sogar einer Gungl'schen Polka; wir finden ferner das Finale zum 2. Acte der Oper Don Juan und das Terzett aus dem Freischütz, in denen die Gesangpartien den Blasinstrumenten zugetheilt sind; es ist also Alles, was in jener Kritik der Programme getadelt und angegriffen wurde, in diesem Programme vorhanden, und so viel Programme jener Soirées ich gesehen habe, sie sind alle auf ganz dieselbe Weise zusammengestellt; und doch werden diese Abendunterhaltungen als ein sehr anerkennenswerther Schritt zu einem höheren Ziele hin bezeichnet. Möchte man hier nicht fragen, wie es möglich sei, solche Widersprüche in einer Kritik zu vereinigen? Dieselbe kann demnach nicht zur Folge haben, daß die Orchester-Chöre den gegebenen Andeutungen gemäß ihre Programme abändern, und in dieser Weise hat sich auch Herr Musikdirector Riede ausgesprochen, der diese Art Programme beibehält, weil er durch lange praktische Erfahrung belehrt, wie schon oben angedeutet, die Wirkung eines Concertes, das in dieser mehr mannichfaltigen Weise zusammengestellt ist, als eine durchaus vortheilhafte und dem Publicum erwünschte gefunden hat. Es ist auch nicht leicht einzusehen, in welcher Weise ein Orchester-Chor, wenn dessen Bestandtheile mehr und mehr zum Verständniß ihrer Meister, so wie zur Ausführung deren Werke befähigt werden, den Uebergang anders bewerkstelligen solle, als daß es Kunstwerke jeder Sphäre in seinen Concerten zur Aufführung bringt. Darum ist es eben so wenig zu tabeln, daß sie, so viel ihnen von Richard Wagners Werken zugänglich ist, mit in ihre Programme aufnehmen, sie haben sogar die Verpflichtung dazu ihrem Publicum gegenüber.

Der Genius der Musik scheint gleichen Schritt mit dem der Poesie zu halten; während Lessing, Klopstock, Schiller, Göthe etc. den Deutschen eine classische Literatur schufen, errangen zur selbigen Zeit sich Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven den eben so herrlichen Ruhm, den Deutschen eine classische Musik als ewiges Erbe zu hinterlassen; dieser Periode der classischen Literatur so wie der classischen Musik folgte die der Romantik; wird finden sie in allen ihren Nuancen zu klar ausgeprägt in den Schöpfungen beider Künste aus der nachfolgenden Zeit, und wenn heute die Literatur mit inniger Freude einzelne Werke begrüßt, die an die classische Zeit anknüpfen, sollten wir nicht Alles aufbieten, Richard Wagners geniale Schöpfungen, die der Musik in gleicher Weise eine neue, herrliche Periode ankünden, zum Gemeingut Aller zu machen, um so mehr, als wir recht gut wissen, daß es unsere Bestimmung ist, des Meisters herrliche Worte als seine Jünger dem Volke in deutlichen und klaren Tönen zu übersetzen. Zu diesem Zwecke ist sogar die Benutzung fremder Arrangements nicht zu verwerfen, da die Partituren bereits immer noch Eigenthum weniger Chöre sind; die

Idee nicht in der Arrangements, die Einkleidung derselben ist eine fremde; um so mehr werden wir und das uns angehörende Publicum den Meister einst auch in seinen Arrangements erkennen und bewundern müssen, wenn einmal die Originale der Oper erst unser Eigenthum geworden sind. Müssen wir nicht die Shakespeareschen Dramen auch erst in der Uebersetzung sehen, hören und lesen, und somit die Ideen des Dichters in fremder Hülle verfolgen?

Mögen drum die Orchester, die jene Stufe erreicht haben, auf welcher sie befähigt sind, die Werke selbst der größten Meister der classischen Zeit, so wie der Gegenwart auszuführen, fortfahren in dem Streben, auch diese in ihren Concerten zu vertreten; sie können dem Streben, auch diese in ihrem Publicum sicher sein, ungedachtet mancher Bemühungen, sie in engegrenzte Grenzen zurückzuweisen; und wenn sie zögern sollten, auf der Bahn weiter fortzuschreiten, ungewiß, ob sie ihrem Publicum mit der Aufführung solch erhabener Schöpfungen einen Dienst erweisen, so mögen sie sich die Antwort aus der freudigen Bewegung erholen, die sich im Publicum an jedem Orte kundgibt, wenn demselben eine Scene aus dem Tannhäuser oder dem Lohengrin vorgeführt wird.

Nachschrift.

Wir geben das Vorstehende noch als Entgegnung, halten aber dafür, daß nun genug über die Sache gesagt worden ist, denn wir fürchten, daß das nicht sachverständige Publicum derartigen zu weit geführten Streit nicht guthießen möchte. Die Red.

Stadttheater.

Als neu einstudirt ging am 18. August Raimunds Dramatisches Erzeugniß des ehemals so beliebten Wiener Komikers, der ein so tragisches Ende nehmen mußte, zeigen eben so viel Talent, als tüchtige künstlerische Gesinnung. In Raimunds Werken erreichten das aus dem Volksleben gegriffene, in das Gewand des Märchens gekleidete dramatische Gemälde und die sogenannte Zauberposse ihren Höhepunkt, nachdem schon seit langer Zeit diesem Genre in seiner Heimath, der österreichischen Hauptstadt, eigene Schaubühnen gewidmet waren. Es weht in diesen Dramen der Geist eines gesunden und gemüthvolles Volk hervorbringen eben nur ein unverdorbenes und ernstes Idee zu Grunde, sie sind darauf berechnet, das sittliche Gefühl im Volke zu heben und zu fördern. Nach Raimund gerieth dieses Genre jedoch immer mehr und mehr in Verfall, der sittliche Kern ging mit dem ursprünglichen Talente nach und nach ganz verloren — man wählte die unlautersten Stoffe und gelangte endlich glücklich zu dem Schmutz der Käderschen Poffen, bei denen man nicht weiß, was größer ist: der Unsinn oder die Gemeinheit. Die Volksposse, wie sie jetzt ist, kann man nur als einen verwerflichen Auswuchs betrachten, der mit den Sommer- oder Livolitheatern Hand in Hand geht und mit diesen vereint ganz dazu geeignet ist, die dramatische Kunst auf die niedrigste Stufe hinabzuziehen, sie dem Volke gegenüber zu prostituiren.

Das Raimund'sche Zaubermärchen ist von der Regie recht hübsch in Scene gesetzt, die Leistungen der meisten Darsteller verdienen volle Anerkennung. Wir erwähnen unter diesen vor Allem Herrn Menzel als Valentin, dessen Leistung uns nur bedauern ließ, daß dieser in seinem Fache so tüchtige Darsteller im Ganzen so wenig beschäftigt ist. Außer ihm nennen wir von den Darstellern der hervorstechenderen Rollen mit besonderem Lobe die Herren Pauli (Wolf), Stürmer (Azur), Ballmann (Sokol) und Rudolph (Chevalier Dumont), so wie die Damen Fräulein Schäfer (Cheristane), Frau Günther-Bachmann (Rose) und Frau Eide (ein altes Weib). Die Scene, die Letztere im zweiten Acte mit Herrn Rudolph hatte, heben wir als eine in allen Theilen gelungene hervor. Herr Böckel, in dessen Händen die Hauptpartie — Julius von Flottwell — war, schien diesmal nicht recht fest zu sein; er hatte die Sache vielleicht etwas zu leicht genommen. Seinem Spiele, namentlich in den ernsteren Scenen mit Cheristane und im dritten Acte, geschah dadurch wesentlich Eintrag; besser gelang ihm der leichte Conversationston. — Das Ensemble war im Ganzen recht lobenswerth; einige kleine Unbebehalten werden bei ferneren Aufführungen sich von selbst abschleifen. Das Stück und die Darstellung fanden beim Publicum sehr beifällige und wohlverdiente Aufnahme.

Vermischtes.

Unter der Ueberschrift: „Deutsche Höflichkeit,“ lesen wir in einem englischen Blatte: Ein eben vom Festlande heimgekehrter Reisender äußert seine Ueberraschung über den höflichen Ton, der unter allen Volkscassen dort zu herrschen scheint. Er sagt unter Anderem: „Wenn ein Deutscher in einer Restauration an demselben Tische mit Anderen Platz nimmt, so geschieht dies immer mit einer Verbeugung, und wenn er eine Zeitung in die Hand nimmt, die sie ausgelesen haben, so wird er sich dabei irgend eines Ausdrucks der Entschuldigung bedienen. In einem Laden werden einem beim Eintritt und beim Weggehen die der Tageszeit angemessenen Grüße geboten und Niemand steigt in einen Omnibus oder Eisenbahnwagen, ohne seine Reisegenossen zu grüßen. Dabei ist dies eine ganz natürliche Höflichkeit und keine solche, die einem zur Last fällt. Sie gehört eben ganz selbstverständlich zum alltäglichen Leben. Ich habe in den Straßen von London einen Reitleknecht nach dem Wege gefragt und zur Antwort erhalten: Zum Teufel, was weiß ich davon? Ein amerikanischer Arbeiter wird allerdings eine sehr klare Antwort geben, aber in feierlicher Hast und so, daß man ihm ansieht, wie unangenehm es ihm ist, auf seinem Wege aufgehalten worden zu sein. Der Deutsche aber bleibt stehen, sagt mit einer leichten Verbeugung: „Haben Sie die Güte, die zweite Straße links u.“ und läßt den Hut, während er sich entfernt. Möglich, daß dieses des Guten etwas zu viel ist; es ist aber immerhin recht angenehm.“

Die deutschen Säfte im St. James-Theater zu London schlossen ihre Vorstellungen am 30. Juli mit Schillers „Wilhelm Tell“ und schieden sich an, in die Heimath zurückzukehren. Die englische Kritik widmet ihnen in allen Blättern einen schmeichelhaften Nachruf und spricht einstimmig den Wunsch aus, sie im nächsten Jahre wieder in London zu sehen.

Lola Montez ist seit dem 31. Mai in San Francisco und entzückt die fashionable Welt des neuen Eldorado. Die Huldigungen, welche ihr die californische Presse verschwenderisch spendet, überbietet alles Dagewesene. Jeden Abend, wo sie auftritt, regnet es Blumen, Dollars, Schmuckstücken u. dgl. Die Gräfin Landsfeld wird dort eine reiche Ernte machen.

Paris consumirte im Monat Juni d. J. 5,536,870 K. Rind-, Schweine- und Kalbfleisch, 141 Lämmer, 50,710 Enten, 10,575 Kapaune, 1090 Ziegen, 602 Portionen Hahnenkämme, 1788 Truthühner, 54,094 Kaninchen, 952 Gänse, 254,666 Tauben, 143,383 Hühner, 508,945 K. Seefische, 41,115 K. Flußfische, 669,400 Austern, 795,543 K. Butter, 18,475,325 Eier, 54,348 Käse, 103,060 Sack Mehl, 20,969 Sack Getreide, 93,670 Hect. Wein, 4974 Hect. Spirituosen.

Es trafen im Juni ein: aus dem Inlande 22,068, aus dem Auslande circa 6500 Fremde.

Die Berliner Distillerien verbrauchen täglich das enorme Quantum von 100,000 Quart Spiritus.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2946 d. Bl.)

990. Bis 20. August 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung I. mit 10 $\frac{1}{2}$ d. i. 10 p. C., die Mühlheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft zu Mühlheim betreffend. [Bei dieser Einzahlung wird das zum Voraus bereits erlegte 1 p. C. mit angerechnet, und es sind daher nur 9 $\frac{1}{2}$ baar einzuschließen.]

Anzeigen.

Vorteilhafter Hausverkauf auf dem Grimma'schen Steinweg. Näheres G. Kühne, Johannisgasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist in der inneren Stadt ein Haus, mit 400 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu übernehmen. Näheres Brühl Nr. 38 parterre.

Ein in Eutrich an der Hauptstraße freundlich gelegenes Hausgrundstück, 188 \square -R. Garten enthaltend, mit 198,01 Steuer-einheiten belegt, soll sofort verkauft werden. Unterhändler werden verbeten. Nähere Auskunft ertheilt der Thorschreiber Langhammer im Frankfurter Thore.

Ein Landgut, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, so wie ein hübsches Haus mit gr. Garten in Lindenau sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Zu verkaufen stehen 2 Dgd. Birkenstühle, 10 Ellen 6 Z. Rohrbänke in 3 Theilen, sehr gut gearbeitet, und mehrere Dugend Bettstellen bei dem Tischlermeister Barthel in Röttha.

Zu verkaufen ist billig eine gut erhaltene kleinere Geldcasse mit Sicherheitsschloss. Schuhmachergässchen (Schirmgewölbe) No. 12.

Zu verkaufen stehen Divans u. alle Arten Commoden, 2 Eimerfässer, Zeiger Straße, Herrn Peuckerts Haus.


Kleiderschränke, Bureau, Pultcommoden, versch. Tische, Küchenschränke, 1 Secretair, 1 Rußbaumpult mit Aufsatz (rococo), 1 Doppelpult u. ist billig zu verkaufen Böttchergässchen Nr. 3.

Ein Kirschbaum-Secretair, ein Divan und ein Trumeau-Spiegel von Mahagoni sind billig zu verkaufen Kl. Fleischerg. Nr. 16, 3 Tr.

Eine neue vollständige Drehbank ist Abreise halber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 80.

Eine holländische Waarenmangel im besten Zustande ist billig zu verkaufen. Das Nähere im Gewölbe Brühl Nr. 6.

Junge reine Tigerhunde sind zu verkaufen in Reudnitz in der Schmiede, vis à vis der Capelle.

 Einem hochgeehrten Publicum zur geneigten Beachtung, daß am heutigen Tage mein Transport eleganter, theils gut gerittener ostpreussischer Pferde hier eintraf. Halle, am 17. August 1853.

Louis Böjns.



Billig zu verkaufen ist ein brauner Wallach, gutes Zugpferd, Burgstraße Nr. 10.

Meine holländischen und Berliner Blumenwiebeln — gesunde und kräftige Exemplare — sind angekommen. Um geneigte Aufträge bittet

C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Echte bayersche lange rothköpfige Acker- u. Stoppelrüben-Saamen, die Dr. Mege $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, die Kanne $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt C. G. Bachmann in Leipzig, Petersstraße Nr. 38.

Sortensien, blaublühend, fünf Stück, und volle Oleander, 4 Ellen hoch in Kübeln, stehen billig zu verkaufen Kl. Burggasse Nr. 6.

Pfälzer-Cigarren,

unsortirt, das Tausend 3 Thlr., bei Partien billiger, empfiehlt Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Aleman-Cigarren,

25 Stück $7\frac{1}{2}$ Ngr., in bekannter feiner Qualität offeriren G. C. Marx & Co., am Brühl Nr. 89.

Alte Bremer Cigarren!

Eine vorzüglich schmeckende, wirklich feine Cigarre, El Esmero, empfehlen das Tausend 11 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Kiste $2\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$, 25 Stück 9 $\frac{1}{2}$, 4 Stück 4 $\frac{1}{2}$, L. Bühle & Comp., Klostergasse Nr. 14.

Cuba-Cigarren, 1000 Stück 13 Thlr., 25 Stück 10 Ngr., **Columbia** mit Cuba, 1000 Stück 10 Thlr., 25 Stück $7\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt in ganz alter Waare Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16/1.

Schönen Melis zum Einsetzen,

das Pfund 5 Ngr., im Brod $4\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Neue Sardines à l'hulle, Kräuter anchovis,
Veron. Salami, ger. Bindzungen,
Tirol. u. Gen. Citronen, Champignons
 empfiehlt **J. A. Nürnberg.**

Frische Tafelbutter ist wieder angekommen bei
Ernst Wagner,
 Neumarkt Nr. 38, Ecke des Gewandgäßchens.

Eine Partie alte, noch brauchbare Studenthüten werden zu kaufen gesucht; Ingleichen können einige Tischlergesellen gute Bauarbeit erhalten. Näheres auf frankirte Briefe *posto restante* Leipzig, gezeichnet A. B. + C. Nr. 1341.

Gesucht werden zwei bis vier Stück Doppelfenster von 2 $\frac{1}{2}$ Ellen Höhe und 1 $\frac{1}{2}$ Elle Breite. Adressen bittet man bei Herrn Koch unter dem Rathhause abzugeben.

Altes Messing und Kupfer wird zu gutem Preis gekauft bei
Ferd. Warnecke, Nicolaisstraße Nr. 20.

Agentur-Gesuch.

Ein Agent, der in Berlin ansässig ist, mehrere Häuser vertritt, sucht noch einen Artikel in sächs. Manufacturwaaren für den Platz und die Reise. Derselbe bereiset zweimal des Jahres Schlesien, Pommern und Thüringen. Adressen bittet man franco an Herrn H. Hirschel in Leipzig; Reichstraße, abzugeben, wo man genügende Auskunft erhält.

Ein Engländer, der seit Kurzem erst sein Vaterland verlassen hat und an Unterrichttheilen, so wie an gute Gesellschaft gewöhnt ist, wünscht ein Zimmer von einer respectablen Familie zu erhalten und dagegen einigen Mitgliedern derselben Unterricht in seiner Muttersprache zu erteilen. Anfragen werden in Briefen unter ART., in der Expedition dieses Blattes abzugeben, erbeten.

Ein guter Tischler findet Beschäftigung beim Glasiaturverfertiger Böllner, Petersstraße Nr. 18.

Ein verheiratheter Tischler kann Arbeit erhalten beim Tischlermeister **Doffmann, Johannisgasse Nr. 6.**

4 Mann fleißige Handarbeiter erhalten dauernde Beschäftigung. Näheres Mittelstraße Nr. 3 D parterre rechts.

Coloristenburschen finden Beschäftigung
 Grenzgasse Nr. 77 parterre rechts.

Gesuch

wird ein **Lausbursche** im Alter von 14—16 Jahren. Näheres im **Gewölbe Brühl Nr. 27.**

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ehrlicher und bescheidener Bursche von 15—16 Jahren, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu erfragen in Anger im Läubchen.

Eine Directrice,

für Hüte und Hauben tüchtig, wird für ein großes Puzgeschäft nach außerhalb gesucht. Näheres erfährt man **Brühl Nr. 57, 1 Treppe vorn heraus.**

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Stubenmädchen. Das Nähere in **Stadt Gotha.**

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen, das etwas Viehwirthschaft versteht, in **Eutritsch** beim Maurermeister **Frölich.**

Gesucht wird ein fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren und der häuslichen Arbeit sich unterzieht, **Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.**

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Aufwasmädchen, das in einer Wirthschaft als solches schon gedient hat,
 im **Hôtel de Saxe.**

Gesucht wird Krankheit halber eine **Viehmagd**
Reudnitz Nr. 7.

Gesuch.

Ein **tüchtiger gewandter Kellner**, welcher gegenwärtig noch in **Condition** steht, wünscht sich zum 1. oder 15. Sept. zu verändern. **Sehrte Principale**, welche darauf reflectiren, erfahren das Nähere beim **Oberkellner** in der **Stadt Breslau.**

Ein **privatisirender Kaufmann**, mit allen merkantillischen Kenntnissen ausgestattet, welcher seine überflüssige Zeit auszufüllen gesonnen ist, sucht entweder in einem Geschäfte anhaltend, mit gewissen Berücksichtigungen, zu arbeiten, oder für **Gewerbetreibende** erforderliche Stunden zu widmen: Bücher und Rechnungen zu ordnen. **Herr Louis Lehmann, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof,** wird **Auskunft** erteilen.

Gesuch.

Ein **Hausknecht**, militärfrei, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht wieder als solcher in **Dienst** zu treten, kann auch, wenn es nöthig ist, 100 Thlr. **Caution** stellen. Adressen unter **A. K.** übernimmt die **Expedition d. Bl.**

Ein **junger Mensch**, welcher in einer juristischen Expedition gearbeitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine **Stelle** in demselben Fache oder in einem kaufmännischen Geschäft. Adressen unter **P. S.** nimmt die **Expedition d. Bl.** an.

Ein **junger Mensch**, welcher lange Zeit in einer juristischen Expedition als **Schreiber** gearbeitet hat, sucht baldigst ein anderweitiges **Unterkommen**. Näheres **Petersstraße, 3 Rosen, Königsches Lesesinstitut.**

Ein **Markthelfer** und ein **Lausbursche**, beide gewandt und sehr zu empfehlen, suchen **Unterkommen**.
Auskunft Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein **Frauenzimmer** von mittlern Jahren wünscht eine **Stelle** als **Wirthschafterin**; dasselbe ist sehr erfahren in der **Deconomie**, wie in allem Uebrigen, was eine **Wirthschafterin** zu leisten hat, und sieht nicht so sehr auf **Gehalt**, als auf eine gute **Behandlung**. Adressen unter **L. O.** übernimmt die **Expedition d. Bl.**

Gesuch. Ein **Mädchen**, nicht von hier (im 18. Jahre), das in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Sept. ein **Unterkommen**. Näheres **Antonstraße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe.**

Eine **Person** in gesetzten Jahren sucht als **Haushälterin** oder **Köchin** ein **Unterkommen**; selbige hat gute **Atteste**. Zu erfragen bei **Mad. Schwieger, im Messerschmiedgeschäft auf dem Raschmarkt.**

Zwei **Dienstmädchen**, nicht von hier, suchen **Dienst** für **Alles**. **Poßstraße Nr. 18** beim **Hausmann** zu erfragen.

Ein **junges Mädchen** von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten, namentlich im **Kochen, Schneidern** und **Weißnähen** bewandert ist, sucht hier eine für dasselbe passende **Stelle**. Näheres zu erfragen **Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.**

Ein **gebildetes, gut empfohlenes Mädchen**, welches im **Damenpuz** bewandert ist und sich auch zum **Verkaufe** eignet, sucht **Stelle** oder **Beschäftigung**. Das Nähere **Hainstraße** im **Schirmgeschäft** bei **Madame Volkwig.**

Zwei **hübsche gewandte Mädchen**, sehr gut empfohlen, suchen **Stelle**. **Auskunft Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Tr.**

Ein **junges Mädchen** von außerhalb, das schon 3 Jahre in einem **Geschäft** servirt hat, sucht jetzt oder **Michaels** eine **Stelle** als **Verkäuferin**. Näheres zu erfragen **Schloßgasse Nr. 9, 3 Tr.**

Eine **zuverlässige Köchin** sucht **Stelle** zum 1., 15. Sept., oder 1. October. **Dfferten franco A. B. posto restante** hier:

Ein **solides ordentliches Dienstmädchen** sucht zum 1. September einen **Dienst** in die **Küche** oder für **Alles**. Zu erfragen **Katharinenstraße Nr. 19** beim **Hausmann Thiele.**

Gesucht wird ein **Logis** in der **innern Stadt** zum 1. od. 15. Oct. im **Preis** von 30—36 fl , **Hauschlüssel** und **separatem Eingang**. Adressen **Petersstraße Nr. 41** bei **Herrn Kaufmann Paul Klahre.**

Gesucht wird, sofort zu beziehen, eine gut möblirte **Stube** nebst **Schlafstube**, wo möglich in der **Grinna'schen Straße, Markt, Augustusplatz** oder an der **Promenade**. Adressen bittet man abzugeben auf der **Expedition des Dr. Friederici sen., Katharinenstr. 12.**

Gesucht wird sofort von einer ledigen pünctlichen **Mannsperson** ein **kleines Stübchen** mit **Bett** oder **freundliche Schlafstelle**, wo möglich **allein**. Adressen baldigst **Reichels Garten, Vordergebäude, bei Fleischermeister Wetterlein** abzugeben.

Gesucht wird von einem **soliden Mädchen** ein **Stübchen**. Adressen erbittet man **Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen.**

Gesucht
wird sofort oder Michaelis ein kleines Familienlogis, wo möglich in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man gefälligst Quersstraße Nr. 31 parterre niederzulegen.

Gesucht wird von einer ordnungsliebenden Familie ein freundliches Logis, parterre oder 1. Etage, innere Vorstadt oder Reichels Garten. Offerten poste restante franco A. No. 1.

Gesucht werden von zwei ledigen Herren 3 Stuben und eine Schlafkammer, möblirt, in der innern Stadt, desgleichen eine Stube, möblirt, von einem ledigen Herrn, auch in der innern Stadt, eine oder zwei Treppen hoch. Abzugeben beim Schneidermeister Fischer, große Fleischergasse Nr. 4.

In der Frankfurter Vorstadt oder in der Nähe derselben wird von einem soliden Herrn ein möblirtes Logis von Michaelis an zu mieten gesucht. Adressen bittet man baldigst abzugeben in der Restauration von Münzner, Rosenthalgasse Nr. 9.

Ein Fabrikant,

welcher zur Fabricirung eines Artikels billige Räume zu mieten gesonnen ist, wird gebeten, seine Adressen unter B-w-s H in der Expedition d. Bl. franco niederzulegen.

Vermiethung. Ein kleines Logis ist in dem Hause Nr. 54 an der Ulrichs- und Friedrichsstraße zu vermieten und Näheres hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe zu erfahren.

Zu vermieten ist eine mittlere Familien-Wohnung lange Straße Nr. 15 von Adv. Wager, Reichsstraße Nr. 45.

Zu vermieten ist eine kleine Stube ohne Möbel Petersstraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich möblirte Stube, meßfrei, für einen oder zwei Herren, Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 4 Tr.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine möblirte Stube mit Alkoven zum 1. Sept., meßfrei, Neumarkt Nr. 13, 2 Tr.

Ein kleines Stübchen mit Bett ist als Schlafstelle zu vermieten Antonstraße Nr. 10 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen am Markte vorn heraus, Königshaus, 5. Etage, Thüre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn bei soliden Leuten ohne Kinder Johannisgasse Nr. 10, 3 Treppen.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag den 21. August früh 5 Uhr Abfahrt, Abends zurück. Zu melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

Preussische Hof in Dresden

bestens empfohlen. Zimmer 10 und 7 1/2 π .

Pariser Salon.

Heute Übungsstunde. Anfang 1/28 Uhr. R. Wehrmann.

Die 12. Compagnie L. C. G.

hält morgen Sonntag den 21. August ihr Scheiben- und Bogelschießen im Schützenhause, verbunden mit Concert und darauf folgendem Ball. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen bei dem Feldwebel Herrn Böttger, große Fleischergasse, im Gewölbe der Tuchhalle. J. C. Franke, Hauptmann.

Erntefest in Zweinaundorf.

Sonntag den 21. August wird Mittags 12 Uhr table d'hôte gespeist; von 3 Uhr an starkbesetztes Concert, gegeben von dem Musikchore des zweiten Jägerbataillons und von 7 Uhr an Ballmusik. Es ladet ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst ein Fr. Brabant.

Großer Kuchengarten.

Sonntag den 21. August

groses Militair-Concert,

gegeben vom Musikcorps des Königl. Preuss. IV. Artillerie-Regiments unter Leitung des Musikmeisters Herrn Zimmermann.

Leipziger Salon.

Heute und Mittwoch Übungsstunde. J. Schme.

Schweizerhäuschen. Heute Concert

unter Leitung des Musikdirector Erdmann Puffholdt.

Anfang 1/25 Uhr. Näheres durch das Programm.

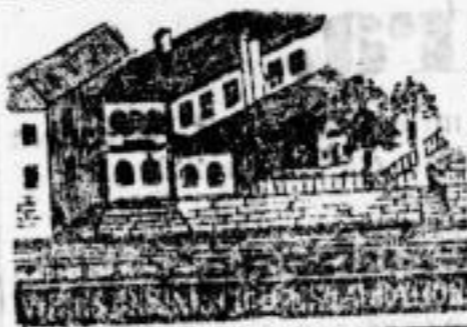
Weil's Restauration.

Heute Sonnabend den 20. August

GROSSES CONCERT.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Weils Rheinische Restauration.



Heute Abend Concert, wobei à la carte gespeist wird. Für eine feine Gose, so wie ein ausgezeichnetes Töpfchen Bayerisch, à Selbel 16 Pfg., habe ich bestens gesorgt. Heute Allerlei à Portion 5 π . NB. Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen.

Insel Buen Retiro.

Heute Sonnabend Militair-Concert vom Chore des 1. Jägerbataillons. Anfang 6 Uhr. Franz Berger.

Insel Buen Retiro.

Heute Militair-Concert, wobei ich zu warmen und kalten Speisen nebst guten Bieren ergebenst einlade. W. Thieme.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.

Bonorand.

Morgen Sonntag den 21. August

Früh- u. Nachmittags-Concert

von

Fr. Riede.

Anfang früh um 6, Nachmittags um 3 Uhr.

TIVOLI. Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Wiener Saal. Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. **Dr. Wend.**

Colosseum. Morgen Sonntag
Concert- u. Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Leipziger Salon. Morgen Sonntag
Concert
und Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

ODEON. Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik von **C. Föld.**
Anfang 3 Uhr.

Eythra.

Sonntag den 21. August halte ich mein Erntefest, verbunden mit Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Lh. Rittel.

Böhlitz, Ehrenberg.

Sonntag den 21. August zum Concert von dem Schkeuditzer Stadtmusikchore ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein **J. Große.**

Morgen Sonntag den 21. August 1853
großes Concert und Ballfest in Deyßch.
Um zahlreiche Theilnahme ersucht freundlichst das Comité.

Bahnhof Schkeuditz.

Morgen Sternschießen, großes Concert und Ball vom Musikchore der zeitenden Abtheilung des Königl. 4. Artillerie-Regiments.

Drei Mohren. Morgen Erntefest.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von **H. Starke.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von **C. Haustein.**

Morgen Sonntag großes Concert im herrschaftlichen Park zu Löbau, wobei ich mit kalten Speisen, feinem Kuchen und Kaffee, und einem feinen Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten werde.
J. Wilhelm, Gastwirth.

Wartburg.

Von morgen Sonntag den 21. August Nachmittags 3 Uhr bis Sonntag den 28. August Abends 11 Uhr findet täglich in unserem Gesellschafts-Local zur „Wartburg“ unser

Preis-Kegeln

statt, wozu die Mitglieder der verschiedenen geschlossenen Gesellschaften, welche genannte Bahn benutzen, zur zahlreichen Theilnahme eingeladen werden.

Gäste anderer hiesigen resp. Kegelfesellschaften finden freundliche Aufnahme, sobald solche durch ein Mitglied unserer Gesellschaften eingeführt werden.

NB. Bei dieser Gelegenheit wird Abends im illuminirten Garten à la carte gespeist, Nachmittags eine gute Tasse Kaffee und vorzügliches bayerisches Bier vom Eis zu 15 Pf. verabreicht.
Um geneigtes Wohlwollen bittet

Carl Frische,
Restaurateur zur „Wartburg“.

Morgen Sonntag ladet zu Aprikosen-, Kirsch- u. a. feinen Kaffeebrühen, gutem Kaffee, feinen Weinen, f. Bayerischem u. vorzügl. Lagerbier, guten warmen u. kalten Speisen, so wie zu angenehmen Frühparthien ergebenst ein **M. Kraft.**

Die Schloß Ballenstädter Bierniederlage bei **Carl Weinert, Universitätsstr. 8,** empfiehlt jetzt das im März gebraute bayerische Bier (Prima-Qualität) von der Felsenkellerei in Seibden, so wie im Einzelnen à Seidel 13 S. NB. Heute Abend Roastbreef mit Dampfkartoffeln, Ente mit Weinkraut ic. bei **Carl Weinert.**

Oberschenke in Eutritzsch. Sonntag 4 Uhr.
C. Schirmer.

Thecla. Morgen Sonntag Tanz.

Gasthof in Lindenau.
Morgen Sonntag Tanzmusik.
C. Hauslein.

Abtnaundorf.
Morgen Sonntag gut besetzte Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von **J. G. Schirmer.**

Wöckern zum weißen Falken.
Morgen Sonntag gut besetzte Tanzmusik, wozu einladet
das Musikchor von **J. G. Schirmer.**

Connowitz.
Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Klein-Bischofer.
Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Morgen in Stützeritz

diverse warme Speisen, worunter Allerlei, Kirsch-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Pflaumen-, Spritz- u. mehrere Kaffeebrühen, f. Bayerisch von Kurz, Scheppliner und Gersdorfer ic. ic. **Schulze.**

Früh 6 Uhr frisches Gebäck.

Goldnes Lämmchen.

Morgen zum Kegelergnügen ladet zu verschiedenen Kuchen ergebenst ein **J. Schilde.**

Wartburg. Heute Abend Sauerbraten oder Schweinsknöchel mit Klößen und neuem Sauerkraut ic. empfiehlt **C. Frische.**

Sobestädter Bierniederlage. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Delzschauer Bierniederlage. Heute Schlachtfest bei C. Zbiele,
Böttchergäßchen Nr. 3.

Heute Abend Gotelettes oder Zunge mit Allerlei bei C. A. Mey, große Feuerfugel.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Friedrich Grafewurm, bairischer Platz
Nr. 2.

Heute Sonnabend Abends von 6 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
C. F. Kappika, hohe Str. Nr. 7.

Heute früh Speckfuchen. Zugleich erlaube ich mir auf mein vorzügliches bairisches Bier aufmerksam zu
machen, wozu ergebenst einladet F. Friedleben, Europäische Börsehalle.

Heute früh Speckfuchen im Burgkeller, wozu ergebenst einladet J. C. Kühne.

Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet G. R. Sch,
Burgstraße Nr. 21.

Einen guten billigen Mittagstisch empfiehlt
Kunze, Querstraße Nr. 17.

Heute Abend Karpfen, Rinderbraten mit Schmorkar-
toffeln bei F. Senf, Königsplatz Nr. 18.
NB. Das bairische Bier & Köpfschen 15 & ist ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest
bei W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. A. Richter zur grünen Linde.
NB. Alle Biere sind ff.

Heute Abend ladet zu Klößen mit gekochtem Schinken ergebenst
ein S. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst
ein F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Hôtel de Saxe.

Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen.
Heute Abend 7 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
J. C. Heintze, Lauchaer Straße.

Heute früh Speckfuchen bei
S. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Verloren wurde den 18. d. Mts. früh zwischen 7—8 Uhr
eine hohe Bindenstange, 43 Pfd. schwer, unten etwas breit gerichtet.
Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen gute Be-
lohnung abzugeben beim Bindenmacher Gerberstraße 8, Hof links.

Ein Canarienvogel

ist Weststraße Nr. 1658 weggeflogen. Wer denselben daselbst
1 Treppe hoch zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich ein Tigerhund (Hündin). Abzugeben gegen
Belohnung Jacob's Restauration in Reichel's Garten.

Ein Geldbeutel mit Geld ist gefunden worden. Abzuholen alte
Burg Nr. 7 im Hofe 2 Treppen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfand-
scheine Nr. 26,170.1, 27,470.1, 27,471.1, 32,136.1, 52,744.1,
53,045.1, 57,767.1, 66,694.1, 74,953.1, werden hierdurch aufgefordert,
sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr
Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung
zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leih-
hausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leibhaus zu Leipzig.

So eben erfahre ich, daß mein Name auf einer Candidatenliste
steht. Indem ich für die mir dadurch wiedererlangte Ehre danke,
erkläre ich, daß sich wohl die Herren Verfasser der betreffenden
Liste in mir in so fern getäuscht haben mögen, als ich, so hoch
ich auch Wahrheit und Recht schätze, dennoch wiederholt sogar
auf mein Stimmrecht als Urwähler verzichtet habe und daß ich
um so weniger eine etwa auf mich fallende Wahl weder annehmen
könnte noch würde. Ich bitte daher die Herren Wahlmänner
dringend, ihre Wahl auf einen Würdigeren, sich dazu besser
Eignenden zu lenken.

Peter Steiner.

Auf einer der Listen, welche Behufs der Stadtverordnetenwahl
circuliren, bin auch ich zum Stadtverordneten vorgeschlagen. Da
ich jedoch im Falle der Wahl gegen Annahme des gedachten Ehren-
amtes mit Beziehung auf die mir nach der Städteordnung zur
Seite stehenden Entschuldigungsgründe zu reclamiren veranlaßt
sein würde, wie ich in gleichem Falle bereits früher gethan habe,
so bitte ich bei der bevorstehenden Wahl von mir abzusehen.
Gustav Robert Schlenz.

Aufforderung.

Der Nadlergeselle Robert Rudolph wird ersucht, baldmög-
lichst seine Adresse in der Expedition d. Bl. abgeben zu wollen.

Lieber Dr. Fischer!

für # 12. giebt es keine freundliche Wohnung am L.-N. Bahn-
hofs!

Wer ist Herr oder Eigenthümer in Reichel's Vorstadt, der
die zerfahrene Schleusen-Decke nunmehr nach 3 Tagen
machen ließe, an wem ist das Schlemmen der verpesteten Schleusen
und Gräben? Dauert dies so lange wie das Repariren der Brücke
am Amtshofe, welche für Wagen und Fußgänger gesperrt, — für
Leptere zu passiren durchaus nicht gefährlich ist. Lehmann.

Unserm Raupen-Dinkel Steckelbein zu seinem heutigen Wiegen-
feste ein donnerndes Hoch! Die grüne Bank! — —

Meinem Freunde Bernhard Jüngling hinter dem Eichen-
wald nachträglich ein donnerndes Hoch zu seinem verflorenen
Wiegenfeste. J. W.

Severa. Morgen, Sonntag den 21. August, nach
dem Früh-Gottesdienste wird in dem Locale
des Herrn Keil, Neumarkt Nr. 12, 1 Treppe hoch, die General-
versammlung der Severa abgehalten. Die Verhandlungen beginnen
punct 1/2 11 Uhr. Die Mitglieder wollen sich recht zahlreich dazu ein-
finden. Der Vorstand der Gesellschaft.

Heute wurde meine liebe Frau, Alwina geb. Prengel, von
einem munteren Knaben glücklich entbunden.
Lindenau, den 18. August 1853. Herrmann Repler.

Heute Abend 7 3/4 Uhr entschlief unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, Heinrich Wilhelm Bratfisch, nach kurzem
aber schweren Leiden im bald vollendeten 63. Lebensjahre zu einem
besseren Sein. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen
wir diese Trauerkunde mit betrübten Herzen, um stillen Beileid
bittend.

Leipzig, am 18. August 1853. Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 1/2 10 Uhr verschied nach kurzen aber schweren
Leiden im 21. Lebensjahre sanft unser innigstgeliebter Sohn und
Bruder, Felix Rod.

Diesem schmerzlichen Verlust zeigt Verwandten und Bekannten
mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an

Joh. Wilh. verw. Rod, als Mutter,
nebst Familie.

Leipzig, Döbeln und Plauen, am 19. August 1853.

Heute Morgen entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig
Herr Kaufmann Franz Braun.
Leipzig, den 19. August 1853.

Advocat Hermann Kühn.

Die Herren und Frauen Actionnaire des Leipziger Kunstvereins

werden hierdurch ersucht, gegen Vorzeigung ihrer Actien von 1852 zwei für dieses Jahr bestimmte Vereinsblätter im Locale des Vereins (erste Bürgerschule, 1. Etage) täglich früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, — ebenso auch unter Ent- richtung von 3 Thalern pr. Actie, die neuen Actien für das Jahr 1853 in Empfang nehmen zu lassen. Das Directorium.

In Herrn Poppe's Saale am Neukirchhofe täglich von 12 bis 3 Uhr Mittags

Ausstellung des grossen Schraderschen Gemäldes „Leonardo da Vinci's letzte Stunde.“

Entrée à Person 5 Ngr., pr. Dutzend Billets 1 Thlr.

Angelommene Reisende.

- Se. Durchl. der Prinz Heinrich XIV. v. Ruß-
Schleiz, Hotel de Prusse.
Warenitz, Oberst v. Petersburg, Stadt Rom.
Atadt, D. v. Worms, Kaiser v. Oesterreich.
de la Barr, Kfm., und
de la Barr, Obf. v. Genf, Hotel de Baviere.
v. Boltensern, Frau v. Halle, Hotel de Pol.
Bollmann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Bonte, Kfm. v. Berlin,
Brand, Part. v. Dresden, und
Berg, Obf. v. Danzig, Stadt Rom.
Beschup, Kfm. v. Berlin, und
Blochmann, Dir. v. Dresden, Palmbaum.
Bauer, Stud. v. Freiburg, Kranich.
Bernhardt, Kfm. v. Jittau, Stadt London.
Buchmann, Fr. v. Freiwaldau, goldnes Sieb.
Wap, Stud. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
v. Brandt, Obf. v. Brandenburg, gr. Blumenb.
v. Schibus, Generalleutn. v. Berlin, Erdmanns-
straße 13.
v. Cutty, Offic. v. Paris,
Grefeld, Kfm. v. Liverpool, und
Groll, Kfm. v. Regensburg, S. de Baviere.
v. Comoranska, Frau Gräfin, v. Leopet,
Chimist, Obf. v. Verfail, und
Consa, Fr. v. Gallag, Hotel de Pologne.
v. Cheresky, Rent. v. Kratau, S. de Russie.
Calms, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Contentius, Stud. v. Berlin, und
Köhne, Geometer v. Torgau, Palmbaum.
Glutloff, Kfm. v. Warschau, Stadt Rom.
Carl, Musikus v. Philadelphia, St. London.
Gaudella, Tonkünstler v. Jassy, St. Nürnberg.
Gasperchock, Assessor v. Berlin, Rauchwaarenh.
Glaus, Guismacher v. Frankf. a/M., br. Kopf.
zu Carolatt-Deuthen, Fürst, v. Carolatt, großer
Blumenberg.
Dörge, Frau v. Osterode, Petersstraße 3.
Dinse, Kfm. v. München, Hotel de Prusse.
Deusch, Stud. v. Breslau, schwarzes Kreuz.
Dirge, Reg. Secret. v. Merseburg, gold. Hahn.
Dönhardt, Kfm. v. Dresden, goldner Hirsch.
Engels, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Russie.
Ehrendt, Obf. v. Ploß, Stadt Hamburg.
Eckstrand, Part. v. Stockholm, und
Eckstrand, Kfm. v. Christianstadt, gr. Blmbg.
Enke, Kfm. v. Greiz, Münchener Hof.
Fagebach, Kfm. v. Stuttgart, Kaiser v. Oesterr.
Frisch, Rector v. Waltheim, Stadt Dresden.
Facitides, Kfm. v. Plauen, Stadt Nürnberg.
Fobian, Act. v. Dschag, goldnes Sieb.
Fuchs, Handelsm. v. Auerbach, goldne Sonne.
Frisch, Kfm. v. Bwidau, grüner Baum.
Goldner, Apoth. von Alt-Damerow, Frankfurter
Straße 21.
Gardos, D. v. Paris, und
Garrow, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Greve, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Gutmann, Kfm. v. Tanisow, Stadt Nürnberg.
Grimm, Kfm. v. Seunshausen, goldne Sonne.
Gropengieser, Hauptm. a. D. v. Hamburg, gr.
Blumenberg.
Hardtenth, Frau v. Wien, und
Hempel, Stadtrath v. Dresden, gr. Blumenberg.
Hösel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Mailand.
Holting, Kfm. v. New-York, und
Huseland, Frau v. Warrdorf, S. de Baviere.
v. Helmersen, Generalmajor v. Petersburg, und
v. Helmersen, Frau v. Dittersweier, gr. Blbrg.
Hirschberg, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Hirsch, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Honorez, Kfm. v. Berlin, und
Hülse, Prof. v. Dresden, Stadt Rom.
Hennig, Landrath v. Burskershagen, schw. Kreuz.
Horack, Kammermusik. v. Dresden, St. Dresden.
Heker, Frau v. Döbeln, Rauchwaarenhalle.
Hoffmann, Fr. v. Coburg, Rosenkranz.
Hoffner, Mathematiker v. Halle, deutsches Haus.
Jordan, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Jentsch, Hölzschreij. v. Dresden, Stadt Meisa.
John, Gastw. v. Mittelholnis, braunes Kop.
Köppe, D. v. Torgau, und
Korpin, Frau v. Paris, Hotel de Baviere.
Kerdich, Prof. v. Utrecht, und
Krumm, Fabr. v. Kenney, Hotel de Pologne.
Kupfender, Frau v. Gottbus,
Kramer, Part. v. Locle,
Krebs, Kfm. v. Berlin, und
Kreischmar, Techniker v. Gahlenz, Palmbaum.
Reberer, Frau v. Kirchheim, schw. Kreuz.
Kornhuber, D. v. Preshburg, Kranich.
Kirch, Kfm. v. Pirna, Stadt London.
Krabbe, Stud. v. Kopenhagen, Rauchwaarenh.
Keinging, Oberger. Rath v. Gelle, und
Krüger, Kfm. v. Kobach, großer Blumenberg.
Kybte, Kfm. v. Pegau, Stadt Gotha.
Kohlschütter, Superint. D. v. Glauchau, gr. Baum.
Leipner, Kfm. v. Mülsen, Stadt Wien.
Lux, Stabsarzt, D. v. Andernach, und
Lamotte, Kfm. v. Havre, Hotel de Baviere.
Lersch, Land. v. Breslau, und
Lachmann, Frau v. Hannover, schwarzes Kreuz.
Lorz, Fr. v. Coburg, Stadt London.
Löwenstein, Kfm. v. Barmen, und
Lotary, Kfm. v. Prag, Kaiser v. Oesterreich.
Lipsendorf, Holzhdlr. v. Chemnitz, St. Frankf.
Lafitte, Literat v. Dresden, br. Kopf.
Maber, Institut-Inhaber v. Laibach, und
Meyer, Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.
Michels, Kfm. v. Geln, und
Maulbeck, Part. v. München, Hotel de Russie.
Meißner, Obf. v. Uenze, Hotel de Pologne.
Moriz, Kfm. v. Nordhausen, und
Maur, Kfm. v. Riesky, Stadt Hamburg.
v. Medem, Graf, Obf. v. Niga, Stadt Rom.
v. Maltzahn, Frau v. Rothemoor, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Gölten, schwarzes Kreuz.
Mädler, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.
Michael, Förster v. Waltersdorf, Stadt London.
Mahn, Stud. v. Würzburg, Rauchwaarenhalle.
Mitjun, Reg. Rath v. Sagan, gr. Blumenberg.
Matthä, Frau v. Altenburg, St. Hamburg.
Meyer, Kfm. v. Seithain, Münchener Hof.
Meyer, Kfm. v. Breslau, Stadt Wien.
Mierialowsky, Adv. v. Biersen, Hotel de Pol.
Neubauer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Oppolzer, Hofrath D. v. Wien, S. de Baviere.
Donobischin, Oberst v. Petersburg, gr. Blbrg.
Pogowski, Obf. v. Posen, Hotel de Baviere.
Paris, D. v. Carlsruhe, Hotel de Pologne.
Pfal, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Pleischke, Braumstr. v. Gahlenz, Palmbaum.
Plescher, Justizrath v. Raumburg, Stadt Rom.
Vanizza, Kfm. v. Basel, Kaiser v. Oesterreich.
Palmer, Frau v. Schönlinde, Rauchwaarenhalle.
Pflug, Def. v. Oberweissen, weißer Schwan.
Piedig, Kfm. v. Chemnitz, und
Rosenheim, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Rosenberg, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Rosetti, Part. v. Jassy, Hotel de Pologne.
Raab, Kfm. v. Pforzheim, und
Remme, Rent. v. Braunschweig, St. Hamburg.
v. Reishwiz, Leutn. v. Glatz, Stadt Rom.
Reichel, Kfm. v. Kofweim, Palmbaum.
Reiche, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Reffoil, Factor v. Cahla,
Reuter, Frau v. Altbulach, und
Rödler, Müller v. Remberg, schwarzes Kreuz.
Reiß, Frau v. Coburg, Rosenkranz.
Reuther, Obf. v. Gözsig, goldne Sonne.
Sichelis, Rent. v. Berlin, und
Schubert, Obf. v. Posen, gr. Blumenberg.
Schneider, Leutnant v. Dresden, St. Hamburg.
Susemihl, Kfm. v. Rostock,
Schulz, Pastor v. St. Ulrich, und
Sickler, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.
Schneider, Kfm. v. Rüdnhäusen, Münch. Hof.
Schnebel, Kfm. v. Bamberg, gr. Baum.
Schmidt, Def. v. Naugard, Frankf. Str. 21.
Sammann, Bergwerkb. v. Bärkinghausen, S. de Bav.
Schuppenbauer, Kfm. v. Stargard, und
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Schwarz, Kfm. v. Düsseldorf,
Stiebel, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Sachs, Assessor v. Carlsruhe, S. de Pologne.
Schöndt, Kfm. v. Frankf. a/M., und
v. Schanzing, Rent. v. Kratau, S. de Russie.
Sommer, Kfm. v. Dschag, Palmbaum.
Schulze, Frau v. Gottbus, Stadt Rom.
Scholz, Act. v. Torgau, schwarzes Kreuz.
Schmidt, Maler v. Rostock, und
Schwarze, Kfm. v. Deberan, Stadt London.
Schimer, Kfm. v. Gilenburg, Stadt Dresden.
Schmidt, Kfm. v. Durchwehna, goldnes Sieb.
Schmidt, Kfm. v. Altona, Rosenkranz.
Leichert, Oberleutn. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lienemann, Buchh. v. Gotha, St. Hamburg.
v. Lettau, Frau v. Torgau, Palmbaum.
Lrummler, Stud. v. Jittau, Stadt London.
Bos, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Wagner, Part. v. Rempten, Stadt Mailand.
Weinkauff, Hofmusik. v. Coburg, Kranich.
v. Wagner, Leg. Rath v. Warschau, St. Nürnberg.
v. Würzburg, Frau v. Oldenburg, S. de Bav.
Wulfert, Rent. v. Lriest, Stadt Hamburg.
Woner, Stud. v. Berlin, Palmbaum.
Wrubel, Maschinend. v. Steiwitz, schw. Kreuz.
Wohlstadt, Fabr. v. Altona, Rosenkranz.
Winter, Mühlbes. v. Richtenstein, deutsches Haus.
Warmer, Schneider v. Liegnitz, braunes Kop.
Zwinger, Leutn. v. Kleinendorf, und
v. Zeschau, Oberleutn. v. Dresden, S. de Bav.
Zinn, Fabr. v. Raumburg, goldner Hahn.
Zautsch, Färber v. Reichenberg, St. Nürnberg.
v. Ziegler, Dir. v. Reiz, Münchener Hof.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 19. Aug. Abds. 14° R.

Beantwortlicher Redacteur: C. F. Sanyel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.